

(c) 2014 Albrecht Frenz

This text is part of Dr. Hermann Gundert's transcribed letters, it is licensed under Creative Commons CC-BY 4.0. For details see LICENSE.TXT which should be in the package you downloaded.

You are free to:

Share — copy and redistribute the material in any medium or format

Adapt — remix, transform, and build upon the material for any purpose, even commercially.

Under the following terms:

Attribution — You must give appropriate credit, provide a link to the license, and indicate if changes were made. You may do so in any reasonable manner, but not in any way that suggests the licensor endorses you or your use.

No additional restrictions — You may not apply legal terms or technological measures that legally restrict others from doing anything the license permits.

--- ### --- ### ---

Calw 16 Jun 76

Lieber Bruder! <Frohnmy>*

Ich mußte eigentlich lachen über Deinen Bf und das hatte die Folge den Fluß des Mitleids ein wenig ins Stocken zu bringen, denn solche Mittheilungen hast Du mir eigentlich doch minder gemacht, als daß Du vielmehr Dir was Dich beschwerte wegschwatzen wolltest. So hoffe ich ists abgewälzt. Und weil Alles was den Erkorenen zustößt gut ist, so weißt Du jetzt daß Dir die Donnerstagsrede kein Kopfweh macht und das Unterbleiben einer engl Reise wahrscheinlich der Verdauung weniger Zumuthungen stellt. Also glück dazu daß Du Deinen Kropf geleert hast, ohne Furcht vor dem sich Blamiren. Machs nur mit der Sprach auch so, dann kommst Du schnell weiter.

Die Dravid Sprachen haben nicht; d.h. ihnen ist blos dies und das. Deswegen ist mir ein Buch, und eine Feder (_____ wie que que) wie es das hebr auch liebt. _____ heißt: es existirt irgendwo, ist vorhanden = _____. So habe ich den Vorsatz oder ist mir der Vorsatz, nach B zu kommen. Aber nicht am Samstg, da muß ich in Neuenbürg noch sprechen, sondern wohl so, daß ich die Nacht durch fahre und Morgens in Basel lande. Das wäre glaub ich um 6 Uhr. Vielleicht schlaf ich dann noch um bei Detts nicht zu schlafen.

Wegen Schaufl habe ich Bedenken, ob er hörbar und laut genug redet. Es nahm mich wunder, wie wenig er die Stimme in Stammh anstrengen konnte oder vielmehr daß sie nicht einfacher, brustmäßiger herauskam. Noch leiser spricht Stolz, da wills zu keinem Stubenvoll reichen. Ich wundere mich ob das so sein muß und ob da eine gescheide Frau nicht was mehr zu Stand bringen könnte. Mar und Joh wollen jetzt die Dr Sperschneider in ihr logis nehmen, ehe dieselben nach Kornthal ziehen (nach Jacobi), nemlich so daß diese Indier es nach der Hessischen Abreise besetzen. Die steht auf Ende Jun fest. Vorher noch geht er mit mir nach Altenstg und nächsten Samstg drauf nach Neuenbg. Die Frau Zeller fand Fried Müll gestern doch sehr weit draußen. Widm und Weitbr sind heute bei ihr. Sie lebe fast nur noch von gelegentlichen Schlücken Champagner, komme natürlich zu keiner Kraft. Es wäre ein großer Verlust, wie wir so zu rechnen gewöhnt sind.

Ich denke Fried geht über Strasbg, kommt aber auch noch recht nach B. Dav. hat neulich etwas Aufschlag des Gehalts bekommen (120 £) was er brauchen konnte. Uranie scheint sich anzugewöhnen, ihr Haus, Weinberge etc. sind verkauft, so daß sie dort los geworden ist was doch auch drückte. Sam ist sehr glücklich mit seinem Kleinen. Von Herm wird auch bald eine ähnliche Botschaft erwartet.

Die Kleinen hier machen täglich allerhand Fortschritte für mikroskopische Beobachter. Die Alten auch, so nemlich daß es merklicher dem Bücken und Hinuntersteigen zu geht; Herr M. H.<eermann>* scheint ob er wohl wieder umhergeht, doch sehr geknickt. Bei **Rebmann** den ich neulich sah, glaubte ich ein gewisses Aufleben zu bemerken, aber sein Gedächtniß scheint sehr geschwächt, wie auch andere Kräfte.

Nun lebe wohl. Dec will das mitnehmen

Herzlich grüßt Dein HG

--- ### --- ### ---